Helmut Qualtinger

Sagen wir Süddeutschland

Sketche
1D 2H

„Stell dir vor, du gehst aus dem Haus, und plötzlich bist du verschwunden.“

Zwischen Klischee und Realität

Ein Ehepaar sitzt in einem bürgerlich eingerichteten Wohnzimmer und liest Zeitungen. Ihr Gespräch kreist um ein politisches Ereignis – eine Entführung oder Geiselnahme –, das sie aus den Medien kennen. Sie schwanken zwischen Angst, Mitgefühl, Spekulationen und banalen Alltagsfragen wie Essen, Reisen oder das defekte Telefon.

Als ein Freund zu Besuch kommt, verdichten sich die Gespräche: Misstrauen, Unsicherheit und unterschwellige Andeutungen von politischer Bedrohung durchziehen die Szene. Persönliche Erinnerungen, kleine Eifersüchteleien und Alltagsbanalitäten mischen sich mit düsteren Visionen von Überwachung, Gewalt und Verrat.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.